

Interessiert dich die Welt des Tantras? Bist mit dabei?

Wir bieten vom Donnerstag, 18. Januar 18 Uhr, bis Sonntag, 20. Januar 2024 ca. 16 Uhr, Begegnungs-, Erfahrungstage zur tantrischen Lebenshaltung. Sinnliche Reise mit und zu mir - tantrische Heilreise

Ziele

- Heilung des Eros, Frieden und Fülle in Begegnung und in der Welt
- Lebens- und Liebesfähigkeit
- Friedfertigkeit, Konfliktfähigkeit
- Vom Liebesbettler zum wahrhaftigen Liebesdiener
- Aus Fülle in Verbindung gehen
- Eins-Sein, erforschen, erleben



Preise nach

Selbsteinschätzung

Seminargebühr:

580 € bis 950 €

Paare: Zusammen 960 € -

1.550 €

Leitung:

Radhika Weikard, Charles
Kunow

Radhika Weikard

Charles Kunow

Anmeldung www.zeit-fuer-freiheit.de

JONATHAN CONSULTING GMBH IM JONATHAN
D 83339 CHIEMING HART 0049 (0)8669 79090
EMAIL INFO@ZEIT-FUER-FREIHEIT.DE
WWW.JONATHAN-SEMINARHOTEL.DE
WWW.ZEIT-FUER-FREIHEIT.DE



JCW – Tantrische Heilreise 2024 A SJ A5

Sinnliche, tantrische Heilreise

Ziel der Zusammenkunft:

Erforschungs-, Erlebnisreise

Vom von Sinnen rennen zum bei Sinnen-Sein

Hohe Ebene des Miteinanders, Sein in Liebe

Heile Welt in Liebe und Frieden, erlöster Eros, in Fülle leben

Donnerstag 18. bis Sonntag 20. Januar 2024

Begegnungs-, Erfahrungstage zur tantrischen Lebenshaltung. Sinnliche Reise mit und zu mir - tantrische Heilreise

Der nicht erlöste Eros ist Ursache vieler Konflikte im Kleinen wie im Großen. Tantrische Lebenshaltung erhöht unsere Lebensfähigkeit, Liebesfähigkeit und Friedfertigkeit. Sie öffnet die Tür zu „Sein in Liebe“, leben in und aus Liebe. Sind wir in Begegnungen vom Mangel oder von unserer inneren Fülle, von Liebe im Sein gesteuert oder getrieben? Es macht den entscheidenden Unterschied und es ist steuerbar – durch Bewusst-Sein und damit bewusstes Spüren. Und es mag eine lebenslängliche Entdeckungsreise sein. Bereit zu neuen Schritten?

Tantra - was ist das für uns? Das klassische Tantra ist ein Schulungsweg, der zu einer bestimmten Lebenshaltung führt. Es hat viel mit Gewähr-Sein, mit Bewusst-Sein, mit Präsenz zu tun. Wir erforschen: Wie sind wir mit uns selbst in Verbindung? Wie begegnen wir dem Leben, den Mitmenschen, den Tieren, den Pflanzen, den sichtbaren und den unsichtbaren Wesen. Unsere Bedürfnisse kommen Schritt für Schritt klarer ins Bewusstsein. Wir werden gewahr: Das ist das wahre Bedürfnis hinter dem Bedürfnis.

Unsere Umweltverschmutzung hat mit Nicht-Präsenz zu tun, mit aufwändigen Ersatzbefriedigungen. Unser unnötiger Konsum - was ist das Bedürfnis wirklich

dahinter? Was steckt hinter immer mehr, immer schneller? Ein Vermeiden des Wesentlichen?

Es geht nicht um Befriedigung, es geht um Erfüllung, um erfülltes, Bewusstes-Sein. Im tantrischen Weg ist Verbindung, Herz-Verbindung, Nähe, Zärtlichkeit, Eros und auch das sich Vereinen ist ein gesehener, gewürdigter Bestandteil des Lebens. Das kann in offenen Verbindungen und in Monogamien sein, je nachdem was sich jetzt in dieser Lebensphase gerade richtig anfühlt und stimmig ist. Für mich ist es keine Sexualität, denn Sexualität ist in der Regel Nähe vermeiden und Bedürfnisbefriedigung. Im Tantra ist es ein Sich-selbst-nahe-sein und dann dem Partner



begegnen, nahekomen. Vereinen bedeutet aus Zweien wird in dem Moment Eins. Das kann sowohl in der körperlichen Vereinigung sein, das kann auch beim zusammen Singen, zusammen Tanzen und beim Zusammenwirken sein. Es ist der Raum, in dem wir das Eins-Sein erleben, eins sind. Die Gefahr ist, dass wir zu schnell sind, über Grenzen springen, meinen, etwas erreichen zu müssen und dann womöglich alte

Verletzungen füttern. Der Schlüssel ist Langsamkeit, bewusstes Spüren und Austausch darüber im Begegnen.

Und ja, bei vielem unter dem „Mäntelchen“ Tantra geht es meist nur um Sexualität. Tantra ist viel, viel mehr. Auch bei Polyamorie geht es oft um Sexualität und Angst vor Nähe und Angst, sich offen zu zeigen, sich tief einzulassen. Dahinter ist oft die Angst davor, wirklich willkommen und geliebt zu sein.

Sicherlich begegnen wir alten Ängsten, schmerzhaften Erfahrungen auf der tantrischen Reise und ja, sie dürfen gesehen, mitgeteilt werden. Und dann sehen, bemerken, beobachten, spüren, was mit ihnen geschieht.

Der Schlüssel ist Langsamkeit, das Spüren, das Sich-darüber-Austauschen, die Wahrnehmung vertiefen, uns auf allen Ebenen wirklich offen und nackt zeigen, berührbar sein, in der Tiefe und der Höhe. Es kann sein, dass die Langsamkeit alte Verletzungen hochkommen lässt. Wenn sie da sein dürfen, willkommen sind und ausgedrückt werden dürfen, können Sie sich wandeln. Das kann durchaus bedeuten, dass bei großer Nähe eine alte Wut, ein alter Schmerz hochkommt.

Darf er kommen, sich zeigen? Darf ich in sehr sinnlichen Momenten womöglich auch das Gegenüber anschreien? Das Gegenüber fördert mich sogar darin, denn es weiß und spürt, es hat mit ihm nichts zu tun, wenn dieser alte Schmerz sich zeigt. Er darf da sein, wird gesehen, gewürdigt und ausgedrückt.

Dann öffnet sich mit etwas Gnade die nächste Stufe von Nähe. Vorher stand der alte Schmerz im Weg, jetzt hat er sich gewandelt und ist Schlüssel für tiefere Nähe und Verbundenheit. Krisen sind willkommen. Anstatt etwas zu deckeln, sind sie eingeladen ins Licht. Bei allen Streitigkeiten zwischen Menschen, bei Paaren geht



es nicht um den Moment, sondern es zeigt sich Altes, das heilen will. Sind wir in Verbindung bereit und fähig, dem stand-zuhalten? Oder nehmen wir es persönlich, rechtfertigen uns, verteidigen uns, schießen zurück? Darf sich alles, was sich zeigen

will, zeigen und ist es willkommen? Ja, es darf ausgedrückt werden. Das kann Wut sein, das können Tränen sein, das kann auch Lachen sein. Wenn es da sein darf, ist es im Licht des Bewusstseins und Wandlung geschieht.

Dieses Erforschen ist wohl in allen unseren Seminaren eingewoben. In unseren Begegnungsräumen, Seminaren, Wüstenretreats ist dieses Erforschen und Spüren ein Bestandteil, der ganz selbstverständlich da ist und gar keinen Namen, kein Etikett braucht.

Es geht um neue Ehrlichkeit mit uns und in Begegnungen. Letztlich ist es bewusstes Friedenswirken. Es ist Sein in Liebe, uns immer mehr in diesen Raum entspannen zu können und anzukommen. Wir gehen selbst diesen Weg und teilen ihn mit all seinen Herausforderungen, mit all seinen Höhen und Tiefen. Mit all seinen Freuden, mit all seiner Erlösung. Mit all seinem Baden in Liebe. Heimkommen in den Raum von „Sein in Liebe“. Damit auch im wesentlichen Sein.